

Bekanntmachungen

Geschäftsstelle

Der Präsident der Reichsschrifttumskammer hat das Mitglied **Karl Weidner i. Fa. Leihbücherei Karl Weidner, Ludwigshafen a. Rh., Bismardstraße 98**, wegen Unzuverlässigkeit und mangelnder Eignung mit sofortiger Wirkung aus der Reichsschrifttumskammer ausgeschlossen und ihm die Weiterführung des Leihbüchereibetriebes unterjagt.

Leipzig, den 25. Mai 1935.

Dr. Heß.

Reichsarbeitsgemeinschaft für Deutsche Buchwerbung e. V.

Nach Abschluß der ersten vorbereitenden Besprechungen über Termin, Programm und Gestaltung der diesjährigen Buchwoche wird schon heute darauf hingewiesen, daß

die **Woche des Deutschen Buches 1935** vom 27. Oktober bis 3. November 1935 stattfindet.

Berlin, den 27. Mai 1935.

Der Leiter der Reichsarbeitsgemeinschaft für Deutsche Buchwerbung e. V.
Wis mann.

Fachschaft Leihbücherei

Beitragszahlung

Verschiedene Anfragen veranlassen uns, nochmals darauf hinzuweisen, daß der persönliche Beitrag in Höhe von RM 2.— pro Monat von jedem Vollmitglied ab 1. Januar 1935 zu zahlen ist. Gleichzeitig ist auch der Geschäftsbeitrag seit 1. Januar 1935 fällig, der auf Grund der nachstehenden Staffelung zu errechnen und umgehend einzuzahlen ist. Wir betonen nochmals, daß persönlicher Beitrag und Geschäftsbeitrag für das 1. und 2. Quartal umgehend abgeführt werden müssen. Mitglieder, die trotz mehrfacher Aufforderung ihren Fragebogen noch nicht zurückgesandt haben, werden von uns mit einem Geschäftsbeitrag in der Gruppe IV veranlagt.

Soweit Mahnungen ergangen sind, auf die Einsprüche oder Stundungsgesuche nicht erfolgten, sehen wir uns veranlaßt, die zwangsweise Beitreibung — ohne nochmalige Mahnung — durch das Finanzamt zu beantragen.

Beitragsstaffelung.

Der persönliche Beitrag beträgt

RM 2.— pro Monat.

Der Geschäftsbeitrag ist nach der Höhe des Umsatzes gestaffelt. Er beträgt bei einem Jahresumsatz von

I. RM 4200.— bis 6000.—	RM 1.— pro Monat
II. RM 6000.— bis 9000.—	RM 2.— pro Monat
III. RM 9000.— bis 12000.—	RM 4.— pro Monat
IV. RM 12000.— bis 15000.—	RM 6.— pro Monat
V. RM 15000.— bis 18000.—	RM 8.— pro Monat
VI. RM 18000.— bis 24000.—	RM 11.— pro Monat
VII. RM 24000.— bis 36000.—	RM 13.— pro Monat
VIII. über RM 36000.—	RM 18.— pro Monat

Als Grundlage zur Veranlagung dienen die durch Fragebogen bereits ermittelten Umsätze des Jahres 1934. Bei Leihbüchereien mit nebensächlichen Geschäftszweigen wird die Hälfte des im Nebenerwerb erzielten Umsatzes der Bruttoeinnahme aus der reinen Leihbücherei hinzugerechnet. Soweit diese Angaben ungenau, unvollständig oder überhaupt nicht gemacht worden sind, erfolgt Einschätzung durch das Kassenamt.

Es ergeben sich demnach folgende Beiträge für

Gruppe	persönl. Beitrag	Geschäftsbeitrag	zus. pro Monat	pro Vierteljahr
I.	2.—	1.—	3.—	9.—
II.	2.—	2.—	4.—	12.—
III.	2.—	4.—	6.—	18.—
IV.	2.—	6.—	8.—	24.—
V.	2.—	8.—	10.—	30.—
VI.	2.—	11.—	13.—	39.—
VII.	2.—	13.—	15.—	45.—
VIII.	2.—	18.—	20.—	60.—

Leihbüchereien mit einem Jahresumsatz bis zu RM 4200.— bleiben geschäftsbeitragsfrei. Der persönliche Beitrag in Höhe von RM 2.— pro Monat ist in jedem Falle zu zahlen.

Die Beitragszahlungen sind zu leisten auf die Konten des Kassenswarts der Fachschaft Wolfgang Loze, Berlin-Wilmersdorf.

a) Postcheckkonto Berlin 57912 (Fachvereinskonto).

b) Girokonto 1639 bei der Berliner Stadtbank Girokasse 131, Berlin-Wilmersdorf, Berliner Straße 40.

Sämtliche Mahnkosten gehen zu Lasten der säumigen Mitglieder.

Berlin, den 25. Mai 1935.

Die Reichsgeschäftsstelle: **Kannengießer.**

Die Schrift der Deutschen

Ausstellung im Museum der bildenden Künste zu Leipzig

Am 27. Mai wurde die Wanderausstellung des Schriftmuseums **Rudolf Blanders-Berlin** im Museum der bildenden Künste eröffnet. Sie steht unter der Schirmherrschaft des Leiters des Kreis Kulturamtes der NSDAP, Leipzig, Stadtrat **F. A. Hauptmann**. Unter den Förderern befindet sich auch der Börsenverein der Deutschen Buchhändler. Zur Eröffnung sprach Stadtrat Hauptmann, der die Verdienste des Veranstalters, Herrn Dipl.-Ing. **Klaus Blanders**, um die Sammlung des kostbaren Materials hervorhob und, anknüpfend an das am Anfang seiner Ansprache zitierte Wort der Frau **Mat Goethe**, mit der Mahnung schloß: „Deutscher, sprich deutsch und bleibe deutsch auch in den Buchstaben.“ An-

schließend sprach **Dr. Eberhard Hölcher** von der Höheren Graphischen Fachschule der Stadt Berlin über das Thema: „Die Wiedergeburt der deutschen Schrift.“

Der nachstehende Bericht gibt eine kleine Vorstellung von der Reichhaltigkeit der Ausstellung, deren eingehende Besichtigung von keinem Buchhändler in Leipzig veräußert werden sollte. Der Eintritt ist frei. Besichtigungszeiten: Dienstag bis Sonnabend 10—19 Uhr, Sonntag 10.30—17 Uhr, Montag geschlossen.

Die Ausstellung vermittelt einen umfassenden Überblick über die Entwicklung der deutschen Schriftformen von